

Der Erfinder mitten unter uns

Von Dieter Stolte, 06.07.2017

Worüber unterhalten sich alte Männer am liebsten beim Walking mit einer jungen, hübschen, intelligenten Übungsleiterin?

Sie spazieren und diskutieren und parlieren über die wichtigen Dinge des Lebens.

Ein schönes Beispiel ist der menschliche Erfindergeist - ein weites Feld.

Wir grenzen es ein: der menschliche Erfindergeist in unseren Tagen, mitten unter uns. Da sieht die Welt schon anders aus.

Ein hochaktuelles sehr interessantes Thema hat endlich, nach vielen Ansätzen und verschiedenen Anläufen die verdiente Anerkennung gefunden.

Wer? Was? Wie? Mitten unter uns?

In der Mitte –zwischen Fritz Latzelsberger und dem Chronisten – steht und geht der Erfinder **Horst Kießling**, dem unlängst nach vielen harten Kämpfen, das Patentamt ein Patent zuerkannt hat. Endlich! Wir freuen uns mit ihm und beglückwünschen ihn zu dem nächsten Schritt auf dem Weg zum Nobelpreis!

Wie war das? Ein hochaktuelles Thema? Morgen beginnt offiziell die Konferenz auf dem Treffen der G20 in Hamburg. Eines der bedeutendsten Themen wird die Klima- und im Zusammenhang damit die Energiefrage sein.

Wir stehen vor der Quadratur des Kreises, wenn wir einerseits immer mehr Energie erzeugen müssen, um den Hunger in der Welt zu besiegen, andererseits aber gewaltige Mengen an Energie einsparen müssen, um den CO2 Ausstoß zu reduzieren, der für den Klimawandel mit seinen verheerenden Folgen für den Anstieg des Meeresspiegels, die Ausbreitung der Wüsten in bestimmten Breiten unseres Planeten und andere Probleme verantwortlich gemacht wird.

Die Atomenergie galt lange Zeit als die Lösung bei dem Versuch, den CO2 Ausstoß zu senken. Inzwischen haben die Deutschen, die lange führend waren in der Atomtechnik, diese Technik aufgegeben, weil sie mit einer Reihe von ungelösten Problemen verbunden ist, z.B. wohin - wohin mit dem Atommüll?

Ein interessanter neuer Ansatz könnte die Erfindung von **Horst Kießling** sein, der sein Patent inzwischen einer weltbekannten deutschen Firma zur Verfügung gestellt hat, die prüft, ob sich die Verwertung des patentierten Verfahrens im großindustriellen Einsatz lohnt.

Worum es dabei im Einzelnen geht, hat uns Horst auf unseren Walking Stunden erklärt. Ich bitte aber um Nachsicht, wenn ich nach mehrstündigen Instruktionen noch immer nicht sicher bin, ob ich das verstanden habe, was das Patentamt über mehrere Jahre nicht verstanden hatte.

Grob gesprochen handelt es sich um ein Verfahren, bei dem ohne Zufuhr von zusätzlicher Energie – allein mit Hilfe der Schwerkraft – ein Prozess in Gang gesetzt werden kann, der Energie erzeugt. Den Nachweis, dass dies im Experiment möglich ist, hat Horst Kießling erbracht. Das hat das Patentamt akzeptiert. Nun geht es darum, die Idee in die Praxis umzusetzen.

Ein Anfang ist gemacht.

Ob er auf dem Weltklimagipfel in Hamburg zur Kenntnis genommen wird, darf bezweifelt werden. Aber es gibt ja auch noch die Alternativen, die ihrerseits eine ähnliche Veranstaltung planen. Lassen wir uns überraschen!